

## PRESSEMITTEILUNG

### **Trotz der anhaltenden Brexitunsicherheit bleibt die deutsch-britische Wirtschaft geduldig. Ein „Ende mit Schrecken“ ist nicht erwünscht, denn fast 90% der Firmen lehnen ein „No deal“-Szenario ab**

Die Herbstumfrage der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer hat ergeben, dass nur knapp über 10% der deutsch-britischen Wirtschaft sich einen harten Brexit wünscht. Ein Viertel wünscht sich einen Brexit in Anlehnung an das bisherige verhandelte Austrittsabkommen, auch wenn dies noch mit einer fortgesetzten Unsicherheit einhergeht. Knapp zwei Drittel sind sogar bereit, eine noch deutlich längere Unsicherheitsphase hinzunehmen, wenn am Ende ein weicherer Brexit mit einer Zollunion/-partnerschaft und einer engen Anbindung an den Binnenmarkt steht. Nicht überraschend ist, dass Firmen neue Handelsbarrieren und vermehrten Verwaltungsaufwand als größtes Risiko für ihre eigene Geschäftstätigkeit ansehen. Dies wird gefolgt von der Unsicherheit über die Entwicklung des Wechselkurses und den eingetrübten wirtschaftlichen Aussichten im Vereinigten Königreich, denn im Vergleich zum Frühjahr 2019 haben sich die mittelfristigen wirtschaftlichen Aussichten der gesamten britischen Wirtschaft nach Ansicht von 55% der Unternehmen deutlich verschlechtert. Im Frühjahr rechneten nur 40% mit einer negativen Entwicklung.

Wie in der Frühjahrsumfrage sehen aber fast 60% der teilnehmenden Firmen ihre eigene derzeitige Geschäftssituation als positiv oder sehr positiv an. Bezogen auf die nächsten 12 Monate sind die Unternehmen aber aufgrund der Brexitunsicherheit vorsichtiger bei ihrer Selbsteinschätzung – mittelfristig nimmt die Zuversicht dann aber wieder zu, denn über die nächsten fünf Jahre rechnen sogar fast zwei Drittel der Firmen mit einer positiven oder sehr positiven Entwicklung ihres eigenen Geschäftes im Vereinigten Königreich.

Ähnlich, wenn auch leicht schwächer ausgeprägt, gilt dies für die Investitionstätigkeit der Unternehmen. Kurzfristig will zwar nur ein Drittel seine Investitionen ausbauen, bezogen auf die nächsten fünf Jahre steigt dieser Wert aber auf 50% an. Für das Beschäftigungsniveau gilt, dass wiederum ein Drittel dieses innerhalb der nächsten 12 Monate erhöhen will, aber nur ein Fünftel rechnet mit einem Personalabbau in ihren britischen Betrieben. Befragt nach ihren Brexitvorbereitungen sagen knapp die Hälfte der Unternehmen, dass sie gut bzw. einigermaßen gut vorbereitet sind. Nur 4% sind gar nicht vorbereitet und der verbleibende Teil liegt mit seinen Vorbereitungen dazwischen.

Dr. Ulrich Hoppe, Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer, erläuterte: "Dieses Umfrageergebnis zeigt, dass die deutsch-britische Wirtschaft in großen Teilen im derzeitigen unsicheren Umfeld relativ gut positioniert ist. Mittelfristig wird der Brexit aber eher eine negative Auswirkung auf die britische Volkswirtschaft haben, da, über einen längeren Zeitraum betrachtet, die Unternehmen erhebliche Risiken für die Wirtschaftsentwicklung im Vereinigten Königreich sehen."

Im Rahmen dieser Studie wurden 141 webbasierte Interviews mit Unternehmen der deutsch-britischen Wirtschaft, die im Vereinigten Königreich operativ aktiv sind, durchgeführt. Die Studie war Teil des *World Business Outlooks* des Deutschen Industrie- und Handelskammertags. Der Durchführungszeitraum war vom 30. September bis 7. Oktober 2019. Die gesamten Ergebnisse sind unter <https://bit.ly/2VqxOsB> abrufbar.

- Ende -

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Jana Toon, Presse- & Öffentlichkeitsarbeit, Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer, 16 Buckingham Gate, London SW1E 6LB, Tel: +44 (0)20 7976 4188, Fax: +44 (0)20 7976 4101, E-Mail: [press@ahk-london.co.uk](mailto:press@ahk-london.co.uk)

#### **Informationen für den Herausgeber:**

Die Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer in London wurde 1971 gegründet und ist eine business-to-business Organisation mit etwa 750 deutschen und britischen Mitgliedsfirmen. Sie bietet Geschäftskontakte, Informationen und Ratschläge für ihre Mitgliedsfirmen und für tausende von Nichtmitgliedsfirmen in beiden Ländern an. Mehr Informationen können unter [www.ahk-london.co.uk](http://www.ahk-london.co.uk) abgerufen werden.

Bei Veröffentlichung würden wir uns über ein Belegexemplar freuen.

London, 18 July 2019

## NEWS RELEASE

### **New German Packaging Register starts legal enforcement – British companies reminded to check packaging compliance in Germany**

The German-British Chamber of Industry & Commerce warns that the newly created German Packaging Register (ZSVR) has passed on some 2,000 discrepancies in reported packaging data to the relevant German authorities for legal enforcement. Affected companies can expect severe financial penalties for the breaches. The Chamber therefore advises British companies to check their German packaging obligations and license their packaging if necessary.

The new Register has been operating since January this year and since then companies have been legally obliged to report their packaging data to both their chosen recycling scheme and the Register. The Register analyses this data and passes on discrepancies for legal enforcement.

Germany's packaging law covers sales, product, shipping and service packaging. It differs from UK regulations in a variety of ways:

- As of this year there are no more minimum thresholds – meaning internet sellers sending one parcel are also covered by the law.
- The first one to introduce sales packaging to the German market commercially is responsible for licensing it – it is not necessary to have a German business presence and it doesn't matter if the goods are sold via distributors, retailers or directly to end-users.
- End-users can be private households but also businesses and institutions. Ultimately, if the packaging is included in the Register's catalogue of packaging that is 'typically discarded by the end-user', it needs to be licensed.

To be legally compliant, British companies need to sign up with the Register <http://lucid.verpackungsregister.org/> and join a German recycling scheme, which will license the packaging for a fee.

The German-British Chamber offers a Recycling Consultancy Service which helps British companies fulfil their legal obligations under the Packaging Law.

For more information on this service and about recycling obligations in Germany, please contact Jana Toon, Tel: +44 (0)20 7976 4188 or email: [recycling@ahk-london.co.uk](mailto:recycling@ahk-london.co.uk).

-ends-

Press contact:

Jana Toon, Press & PR

German-British Chamber of Industry & Commerce, 16 Buckingham Gate, London SW1E 6LB

Tel: 020 7976 4188 Fax: 020 7976 4101 Email: [press@ahk-london.co.uk](mailto:press@ahk-london.co.uk)

German-British Chamber of Industry & Commerce | Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer

16 Buckingham Gate | London SW1E 6LB | Tel: +44 (0) 20 7976 4100 | Fax: +44 (0) 20 7976 4101 | Email: [mail@ahk-london.co.uk](mailto:mail@ahk-london.co.uk) | Internet: [www.ahk-london.co.uk](http://www.ahk-london.co.uk)

The German-British Chamber of Industry & Commerce is a limited company registered in England under No. 1016261, whose registered office is at the above address.



**Notes for editors:**

The German-British Chamber of Industry & Commerce in London, founded in 1971, is a business to business organisation of about 750 British and German member firms. It provides business contacts, information and advice to its members and many thousands of non-members in both countries. More information can be obtained through its website: [www.germanbritishchamber.co.uk](http://www.germanbritishchamber.co.uk).

We would be grateful for copies of articles published.

## PRESSEMITTEILUNG

### **Trotz mangelnder Zuversicht in die Aussichten der britischen Volkswirtschaft ist die Deutsch-Britische Wirtschaft derzeit zufrieden**

Laut einer Studie der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer schätzen 40% der Deutsch-Britischen Wirtschaft die mittelfristigen Aussichten der Volkswirtschaft des Vereinigten Königreichs eher negativ bis sehr negativ ein. 35% erwarten eine gleichbleibende Entwicklung und nur 25% glauben, dass es in den nächsten drei bis fünf Jahren zu einer positiven bis sehr positiven Entwicklung kommt.

Unabhängig hiervon sehen 50% der teilnehmenden Firmen ihre eigene derzeitige Geschäftssituation aber als positiv oder sehr positiv an. Nur 16% sehen diese als negativ oder sehr negativ an, und 34% betrachten diese neutral.

Ähnliches gilt auch für Investitionen, denn ein Drittel der befragten Unternehmen will diese ausbauen und nur ein Viertel rechnet mit geringeren Investitionen im kommenden Jahr. Bezogen auf das Beschäftigungsniveau gilt, dass wiederum ein Drittel dieses innerhalb der nächsten zwölf Monate erhöhen will, aber nur ein Fünftel rechnet mit einem Personalabbau in ihren britischen Betrieben.

Bezogen auf den britischen Austritt aus der EU präferieren nur 10% der Firmen einen harten Brexit. Ein Viertel wünscht sich einen Brexit auf Basis des bisher vereinbarten Austrittsabkommens, auch wenn dies noch mit einer fortgesetzten Unsicherheit einhergeht. Knapp zwei Drittel sind aber bereit, noch eine deutlich längere Unsicherheitsphase hinzunehmen, wenn am Ende ein softer Brexit mit einer Zollunion und eine engen Anbindung an den Binnenmarkt steht. Nicht überraschend ist, dass Firmen neue Handelsbarrieren und vermehrten Verwaltungsaufwand als größtes Risiko für ihre eigene Geschäftstätigkeit ansehen.

Die Ansichten der Firmen unterscheiden sich nicht nach den Sektoren der Volkswirtschaft (verarbeitendes Gewerbe, Handel oder Dienstleistungen). Alle haben eine sehr ähnliche Einschätzung abgegeben.

Dr. Ulrich Hoppe, Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer, erläuterte: "Dieses Umfrageergebnis zeigt, dass die Deutsch-Britische Wirtschaft in großen Teilen den Brexit bewältigen kann, aber für andere, weniger international orientierte, Firmen in Großbritannien die Lage eher negativ gesehen wird."

Im Rahmen dieser Studie wurden 124 webbasierte Interviews mit Unternehmen der Deutsch-Britischen Wirtschaft, die im Vereinigten Königreich operativ aktiv sind, durchgeführt. Die Studie war Teil des World Business Outlooks des Deutschen Industrie- und Handelskammertags. Der Durchführungszeitraum war vom 24. bis 30. April 2019. Die gesamten Ergebnisse sind unter <https://bit.ly/2W8sBlq> abrufbar.

- Ende -

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Jana Toon, Presse- & Öffentlichkeitsarbeit, Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer, 16 Buckingham Gate, London SW1E 6LB, Tel: +44 (0)20 7976 4188, Fax: +44 (0)20 7976 4101, E-Mail: [press@ahk-london.co.uk](mailto:press@ahk-london.co.uk)

#### **Informationen für den Herausgeber:**

Die Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer in London wurde 1971 gegründet und ist eine business-to-business Organisation mit etwa 750 deutschen und britischen Mitgliedsfirmen. Sie bietet Geschäftskontakte, Informationen und Ratschläge für ihre Mitgliedsfirmen und für tausende von Nichtmitgliedsfirmen in beiden Ländern an. Mehr Informationen können unter [www.ahk-london.co.uk](http://www.ahk-london.co.uk) abgerufen werden.

Bei Veröffentlichung würden wir uns über ein Belegexemplar freuen.

London, 23. April 2019

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **„Erfolgreich in Großbritannien in Times of Brexit“ Eine Konferenz der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer in Berlin**

Am 4. Juni 2019 führt die Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer zu Berlin eine Konferenz zum Thema „Erfolgreich in Großbritannien in Times of Brexit“ in der IHK zu Berlin durch. Die Veranstaltung richtet sich sowohl an Firmen, die einen Markteinstieg in Großbritannien planen, als auch an solche, die bereits über erste Erfahrungen im britischen Geschäft verfügen, und wird wertvolle Informationen und Ratschläge zum Großbritanniengeschäft vor dem Hintergrund des Brexit vermitteln.

Ab 14.30 Uhr erwarten die Teilnehmer verschiedene Vorträge zu Besonderheiten des britischen Marktes, zum Personalwesen und Vertrieb, aber auch zur Unternehmensgründung sowie zu steuerlichen und rechtlichen Aspekten, alles auch im Kontext des Brexit. Die Veranstaltung soll sowohl die Gelegenheit bieten, individuelle Fragen zu klären, als auch aktuelle Themen zu diskutieren. Abgerundet wird der Vortragsteil durch Fallstudien von Zalando SE und DeineStadtKlebt.de.

Im Anschluss wird um 18.00 Uhr zu einer Vortragsveranstaltung mit anschließendem Empfang in den Räumen der IHK zu Berlin eingeladen. Ehrengast und Referent ist der Vorsitzende der Geschäftsführung der Ingenieurgesellschaft Auto und Verkehr, Dr. Ulrich Eichhorn.

Dr. Ulrich Hoppe, Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer, erläutert:

„Momentan ist noch immer ungewiss, wie der Brexit genau aussehen wird. Daher ist es für Unternehmen schwierig, sich auf ein bestimmtes Szenario vorzubereiten. Allerdings sollten deutsche Unternehmen sich mit potentiellen rechtlichen, steuerlichen und mitarbeitertechnischen Änderungen aufgrund des EU-Austritts vertraut machen. Unsere Veranstaltung will dazu Lösungen und Wege aufzeigen, denn das Vereinigte Königreich wird auf jeden Fall weiterhin ein wichtiger und interessanter Markt für deutsche Unternehmen bleiben.“

Die Teilnahme an der Konferenz und am anschließenden Empfang ist kostenfrei, jedoch ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Weitere Informationen erhalten Sie bei Sven Riemann, Tel. +44 (0) 20 7976 4185, Email: [s.riemann@ahk-london.co.uk](mailto:s.riemann@ahk-london.co.uk). Zur Anmeldung nutzen Sie bitte unsere Webseite: [www.ahk-london.co.uk](http://www.ahk-london.co.uk).

- Ende -

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Jana Toon, Presse- & Öffentlichkeitsarbeit, Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer, 16 Buckingham Gate, London SW1E 6LB, Tel: +44 (0)20 7976 4188, Fax: +44 (0)20 7976 4101, E-Mail: [press@ahk-london.co.uk](mailto:press@ahk-london.co.uk)

**Informationen für den Herausgeber:**

Die Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer in London wurde 1971 gegründet und ist eine business-to-business Organisation mit etwa achthundert deutschen und britischen Mitgliedsfirmen. Sie bietet Geschäftskontakte, Informationen und Ratschläge für ihre Mitgliedsfirmen und für tausende von Nichtmitgliedsfirmen in beiden Ländern an. Mehr Informationen können unter [www.ahk-london.co.uk](http://www.ahk-london.co.uk) abgerufen werden.

Bei Veröffentlichung würden wir uns über ein Belegexemplar freuen.

22 May 2019

## NEWS RELEASE

### **German-British Chamber and NRW.INVEST organise seminar: “Entering the German Market: Business Opportunities in North Rhine-Westphalia”**

The German-British Chamber of Industry & Commerce and NRW.INVEST GmbH, the state-owned economic development agency of North Rhine-Westphalia (NRW), are holding a seminar on “Entering the German Market: Business Opportunities in North Rhine-Westphalia” in London on 11 July 2019. The event is aimed at British companies planning to enter the German market and those which have already gained some experience and want to learn about how to adapt to post-Brexit challenges.

Since the Brexit negotiations have left UK companies in an unclear situation as to the economic implications Brexit will have on their business, establishing a presence in the EU ensures British companies can continue to benefit from the advantages of the Single Market.

The event will provide participants with all the necessary information on entering the German market, including market-entry strategies, information on legal, marketing and recruitment issues as well as on how to start a business in Germany. Particular emphasis will be given to the economic implications post-Brexit and the advantages of North Rhine-Westphalia as a business location.

Dr Ulrich Hoppe, Director General of the German-British Chamber of Industry & Commerce, added, “In light of the ongoing uncertainty about Theresa May’s negotiated deal, British companies need to consider expanding their footprint in Germany. Having a base in the Single Market is particularly important for those British companies with a major client base in Europe but it is also an essential strategy for others to ensure continued growth after Brexit.”

The seminar will be held at the German House of the German Embassy, 34 Belgrave Square, London SW1X 8QB, and run from 4.30pm to 8pm, which includes a drinks reception hosted by NRW.INVEST GmbH.

Participation is free but places are limited. For further information and to register please visit our website [www.germanbritishchamber.co.uk](http://www.germanbritishchamber.co.uk) or contact Sven Riemann on Tel: 020 7976 4185, email [s.riemann@ahk-london.co.uk](mailto:s.riemann@ahk-london.co.uk).

- ends -

Press contact:

Jana Toon, Press & PR

German-British Chamber of Industry & Commerce, 16 Buckingham Gate, London SW1E 6LB

Tel: 020 7976 4188 Fax: 020 7976 4101 Email: [press@ahk-london.co.uk](mailto:press@ahk-london.co.uk)

#### **Notes for editors:**

German-British Chamber of Industry & Commerce | Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer

16 Buckingham Gate | London SW1E 6LB | Tel: +44 (0) 20 7976 4100 | Fax: +44 (0) 20 7976 4101 | Email: [mail@ahk-london.co.uk](mailto:mail@ahk-london.co.uk) | Internet: [www.ahk-london.co.uk](http://www.ahk-london.co.uk)

The German-British Chamber of Industry & Commerce is a limited company registered in England under No. 1016261, whose registered office is at the above address.

The German-British Chamber of Industry & Commerce in London, founded in 1971, is a business to business organisation of about 750 British and German member firms. It provides business contacts, information and advice to its members and many thousands of non-members in both countries. More information can be obtained through its website: [www.germanbritishchamber.co.uk](http://www.germanbritishchamber.co.uk).

We would be grateful for copies of articles published.